

## Schulnachrichten.

### I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	Vor- klasse.
Religionslehre: . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3
Deutsch: . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	3	18	10
Lateinisch: . . . . .	8	8	8	9	9	9	9	9	69	
Griechisch: . . . . .	6	7	7	7	7				34	
Hebräisch (facult.): . . . . .	2	2							4	
Französisch: . . . . .	2	2	2	2	2	5	4		19	
Englisch (facult.): . . . . .	2	2							4	
Geschichte und Geographie: . . . . .	3	3	3	3	3	4	3	3	25	1
Mathematik und Rechnen: . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4
Physik: . . . . .	2	2	2						6	
Naturkunde: . . . . .				2	2	2	2	2	10	
Turnen: . . . . .									4	
Zeichnen: . . . . .		2						2	4	
Singen: . . . . .		3						2	5	1
Schreiben: . . . . .								2	2	3
<b>Sa. (excl. Hebr., Engl. u. Ges.)</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>28</b>		<b>22</b>

2. a) Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern bis Weihnachten.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1	Prorektor Professor Dr. Günther 1. Oberlehrer, Stell- vertreter d. Direktors.	I.	Horaz Griechisch 6	Griechisch 5							13	
2	Korrektor Dr. Fahland 2. Oberlehrer.	IIB.	Latein 6		Vergl. Griechisch 7	Gesch. Geograph. } 3 Naturgesch. 2	Ovid 2				22	
3	Subrektor Dr. Ihrigger 3. Oberlehrer.		Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 3					21	
4	Dr. Donke 1. ordentl. Lehrer.	IIIA.				Mathemat. 3 Naturgesch. 2	Mathemat. 3 Naturgesch. 2	Französ. 5 Naturgesch. 2			23	
5	Richter 2. ordentl. Lehrer.	IIIB.	Religion Deutsch 2 Hebräisch 2	Religion 2		Religion Latein 2 Deutsch 2	Religion Latein 2 Deutsch 2				22	
6	Fischer 3. ordentl. Lehrer.	IIA.		Latein 8		Griechisch 7					23	
7	Kohlherr 4. ordentl. Lehrer.	IV.			Gesch. Geograph. } 3	Griechisch 7	Latein 9	Rechnen 4	Deutsch Französ. 2	Geograph. 2	23	
8	Todd Gymnasiallehrer.	VI.	Singen 3			Mathemat. 4			Zeichnen 2			24 und Turnen.
9	Bodenstein 1. Collaborator.	V.	Gesch. Geograph. } 3	Gesch. Geograph. } 3	Religion 2			Religion Latein 2	Religion Latein 2	Deutsch 3	24	
10	Jörs 2. Collaborator.		Französ. Englisch 2	Französ. 2 Englisch 2	Französ. 2		Französ. 2	Gesch. Geograph. } 3	Religion Gesch. Geograph. } 3	Deutsch 3 Rechnen 4	24	
11	Dr. Brandes*) Hilfslehrer.			Deutsch 2 Homöer 2	Latein 6 Deutsch 2	Deutsch 2	Gesch. Geograph. } 3	Deutsch Gesch. Geograph. } 3		Gesch. 1	23	
12	Beister Vorschullehrer.								Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	4 und alle Stunden in d. Vor- ber.-Kl.	

\*) bis Michaels, dann bis Weihnachten Dr. Irrgang.

b) Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Neujahr bis Ostern 1889.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Professor Dr. Conradt Direktor.	I.	Deutsch 3 Horaz 2 Gesch. u. Geographie 3	Vergil 2	Gesch. u. Geographie 3						13
2	Prorektor Professor Dr. Günther 1. Oberlehrer.	IIA.	Griechisch 6	Griechisch 7	Latein 8						21
3	Korrektor Dr. Fahland 2. Oberlehrer.	IIB.	Latein 6		Griechisch 7	Religion Gesch. u. Geographie 3 Naturgesch. 2	Ovid 2				22
4	Subrektor Dr. Brügger 3. Oberlehrer.		Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 3					21
5	Dr. Domke 1. ordentl. Lehrer.	IIIA.				Latein 9 Französ. 2	Mathemat. 3 Naturgesch. 2	Eranzös. 5 Naturgesch. 2			23
6	Richter 2. ordentl. Lehrer.	IIIB.	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Deutsch 2 Hebräisch 2	Religion 2		Deutsch 2 Latein 7		Religion 2		23
7	Fischer 3. ordentl. Lehrer.			Latein 6	Deutsch 2		Religion 2 Griechisch 7		Französ. 4	Gesch. u. Geographie 3	24
8	Köhrherr 4. ordentl. Lehrer.	IV.				Deutsch 2 Griechisch 7		Deutsch 2 Latein 9	Rechnen 4		24
9	Todt Gymnasiallehrer.	VI.						Mathem. 4 Zeichnen 2	Rechnen 4	Latein 9 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 2	24 und Turnen.
10	Bodenstein 1. Collaborator.	V.		Gesch. u. Geographie 3			Gesch. u. Geographie 3	Gesch. u. Geographie 4	Deutsch 2 Latein 9	Deutsch 3	24
11	Jörs 2. Collaborator.		Französ. 2 Englisch 2	Französ. 2 Englisch 2	Französ. 2		Französ. 2	Religion 2	Gesch. u. Geographie 3	Religion 3 Rechnen 4	24
12	Beister Vorschullehrer.								Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	4 und alle Stunden i. d. Vor- ber.-Kl.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

#### Prima.

Ordinarius: bis Weihnachten Prof. Dr. Günther, dann der Direktor.

Religionslehre: 2 Std. Römerbrief, Glaubenslehre nach Thomasius. Das neue Testament wurde griechisch gelesen. Richter.

Deutsch: 3. Std. Göthes Iphigenie. Egmont. Tasso. Ausgewählte lyrische Gedichte. Lessings Laokoon. — Logik. — Schillers Abhandlung über das Erhabene. Bis Weihnachten: Richter; nachher: der Direktor.

#### Themata der deutschen Aufsätze:

1. Charakteristik des Thoas in Göthes „Iphigenie“.
2. Welche Wandlung religiöser Anschauung und Empfindung spricht sich aus in den Göthe'schen Gedichten: „Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, das Göttliche“?
3. a. Charakteristik des Göthe'schen Egmont.  
b. Welche Bedeutung haben die Volksscenen in Göthes „Egmont“?
4. Wie zeigt sich in Göthes „Egmont“ die poetische Gerechtigkeit?
5. a. Charakteristik des Antonio in Göthes „Tasso“.  
b. Charakteristik des Tasso in Göthes Drama.  
c. Inwiefern ist in den Worten der Leonore Sanvitale: „Zwei Männer sind's — ich hab' es lang gefühlt —, die darum Feinde sind, weil die Natur — nicht einen Mann aus ihnen beiden formte“, eine treffende Charakteristik Tassos und Antonios enthalten?
6. Gedankengang der ersten drei Abschnitte in Lessings Laokoon.
7. *Τῆς δ'ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάροισεν ἔθνησαν ἀθάνατοι*, eine Chrie. (Klassenaufsatz.)
8. Wie bereitet Lessing in den ersten 15 Stücken des Laokoon die prinzipiellen Entwicklungen des 16. Stückes vor?
9. Die Hauptgedanken der Schiller'schen Abhandlung über das Erhabene sind durch Beispiele aus dramatischen Dichtungen zu erklären und zu bestätigen.
10. a. Brandenburg-Preussens Vordringen an die Ostseeküste.  
b. Die Frauen in der Ilias.

#### Abiturienten-Themata:

Michaelis 1888: Welche politischen Verhältnisse haben im 16. Jahrhundert die Reformation in Deutschland gefördert?

Ostern 1889: Was rühmt Lessing in seinem Laokoon besonders an den Dichtungen Homers?

Lateinisch: 8 Std. Cic. de finibus, Cic. de off. — privatim: Tacit. Dialogus, Cic. Phil. 1 u. 2. 6 Std. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an die Lektüre. Im Jahre 10 Aufsätze. Dr. Fahland. Horaz: 2 Std. Oden III und IV, Epoden und Episteln mit Auswahl. Prof. Dr. Günther, der Direktor. — Grammatik von Ellendt-Seyffert.

#### Themata der lateinischen Aufsätze:

1. Quid post proelium Cannense sustinuit rem Romanam?
2. Qui pro patriae salute se obtulerint Romani, narratur.

3. Bellum Peloponnesium multas magnasque calamitates intulisse Graecis.
4. Qui viri conditores civitatis Atheniensium fuisse videntur?
5. Naevii illud: „Male parta male dilabuntur“ exemplis aliquod illustratur.
6. Saepe et contemptus hostis cruentum edidit certamen et incliti populi regesque perlevi momento victi sunt.
7. Externus timor maximum concordiae vinculum.
8. Amittit merito proprium, qui alienum appetit.
9. Bellum Jugurthinum quibus de causis magnum vocat Sallustius?
10. Bellone an pace clariores fuerint Athenienses.

#### Abiturienten-Themata:

Michaelis 1888: Qui viri conditores civitatis Atheniensium fuisse videntur?

Ostern 1889: Bellone an pace clariores fuerint Athenienses.

**Griechisch:** 6 Std. Demosth., Olynth. und Philipp. Reden. Vier Bücher Ilias. Plato Phaedo mit Auswahl, Sophocl. Antigone. — Ilias privatim. Nach Erfordernis Repet. der Syntax. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium und Extemporale. Prof. Dr. Günther. — Grammatik von Franke-Bamberg.

**Französisch:** 2 Std. Racine: Iphigénie. Ampère, Voyages et Littérature. Ségur: Hist. de Napoléon et de la grande armée. Alle drei Wochen ein Extemporale. Jörss.

**Hebräisch:** 2 Std. (facultativ). Abschluß und Repetition der Formenlehre, Hauptregeln der Syntax nach Gesenius-Kautzsch. Lektüre: Ausgewählte historische Abschnitte und Psalmen. Alle 3 bis 4 Wochen ein Formenextemporale oder grammatische Analyse. Richter. — Lehrbuch von Gesenius-Kautzsch.

**Englisch:** 2 Std. (facultativ). Hamlet. Jörß.

**Geschichte und Geographie:** 3 Std. Neuere und neueste Geschichte bis 1871. — Geschichtliche und geogr. Repetitionen. Bodenstein, später der Direktor. — W. Herbst, histor. Hilfsbuch.

**Mathematik:** 4 Std. Trigonometrie, Geom. Aufgaben, Stereometrie, Permutationen, Kombinationen, binomischer Lehrsatz. Alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Ibrügger. — Lehrbücher: Kambly, Bardey, Gauß Logarithmen.

#### Abiturienten-Arbeiten:

Michaelis 1888:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus  $h_c : w_c : a, \varrho$ .
2. Ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite  $a$  rotiert um eine Achse, welche durch die Spitze des Dreiecks geht und zur Grundlinie parallel ist. Bestimme das Volumen und die Oberfläche des entstandenen Rotationskörpers.
3. Von einem Dreieck ist gegeben  $c = 671,28$  m,  $a - b = 373$  m,  $\gamma = 63^\circ 35' 30''$ . Berechne  $a, b, \alpha, \beta$ .
4. In einer arithmetischen Reihe von 10 Gliedern ist die Summe aller Glieder gleich 45, das Produkt der beiden mittleren Glieder gleich  $20 \frac{2}{9}$ . Wie heisst die Reihe?

Ostern 1889:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus  $a + b - c, \varrho, \varrho_c$ .
2. In eine Kugel mit dem Radius  $r$  ist eine gerade regelmässig-sechseckige Pyramide beschrieben, deren Grundkante gleich  $a$  ist. Wie gross ist die Höhe, wie gross das Volumen der Pyramide?

3. Von einem Dreieck ist gegeben  $w_c = 34$  m,  $b = 93$  m,  $\alpha = 14^\circ 15'$ . Berechne  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $F$ .
4. In einem Dreieck ist die Grundlinie um 4 grösser als die Höhe. Vergrössert man beide um 12, so entsteht ein Dreieck, dessen Inhalt 5 mal so gross ist, als der des ursprünglichen. Wie gross sind Grundlinie und Höhe?

Physik: 2 Std. Mechanik, mathematische Geographie. Dr. Ibrügger. — Lehrbuch: Trappe.

### In den übrigen Klassen

stimmen die Lehrpensen mit den im Programm von 1886 aufgeführten überein.

Gelesen wurde:

im Lateinischen in IIA.: Cic. pro Rosc. Amer., in Verr. IV, Livius Fortsetzung. — Verg. V, VI, IX.

IIB.: Cic. in Catilin., Sallust coni. Catil., Cic. de senect. und Livius III mit Auswahl. Verg. II und IV.

IIIA.: Caes. de bello Gallico V und VII, Ovid metamorph. VII—XV mit Auswahl.

IIIB.: Caes. de bello Gallico III und IV, Ovid metamorph. I—VI mit Auswahl.

IV.: Cornel. Nep.: Them., Hannibal, Alcibiad. — Siebelis tiroc. poet. im Griechischen in IIA.: Xenophons Memorabilien mit Auswahl, Herodot die letzten Bücher mit Auswahl, Homers Odyssee zweite Hälfte, ergänzt durch Privatlektüre.

IIB.: Xen. Anab. V und VI, Homer Odys. X—XII.

IIIA.: Xen. Anab. III und IV mit Auswahl.

im Französischen in IIA.: Choix de contes et de récits. Göbel'sche Sammlung VIII.

IIB.: Barthélémy Voyage du jeune Anacharsis.

IIIA.: A. Michaud: Hist. de la première croisade.

Themata der deutschen Aufsätze.

IIA.:

1. Welche dichterische Composition und welche besonderen Schönheiten weist Schillers „Eleusisches Fest“ auf?
2. Soldatencharaktere des dreissigjährigen Krieges nach „Wallensteins Lager“ von Schiller.
3. Die Vorfabel der Max-Tragödie in Schillers Wallenstein. Klassenaufsatz.
4. a. Aus welchen Gründen ist Octavios Handlungsweise Wallenstein gegenüber zu missbilligen?  
b. Göthes „Götz v. Berlichingen“ Act III, Scene I, letzter Teil in fünffüssige Jamben umzuarbeiten.
5. Worin liegt die hohe Vollendung von Goethes kleinem Gedicht: „Wanderers Nachtlied“?
6. Wie stellt Schiller in seinen Balladen schöne Körper dar?
7. Wie sah das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen aus? (Klassenaufsatz.)
8. Der Gang der menschlichen Kulturentwicklung nach Schillers Spaziergang.
9. Der Apostelkonvent und seine Bedeutung für die Entwicklung der christlichen Kirche.
10. Disposition zu Schillers Lied von der Glocke.

IIB.:

1. Welches Ideal eines Ritters zeichnet uns Schiller in seinen vier Balladen: „Der Kampf mit dem Drachen“, „Der Graf von Habsburg“, „Der Taucher“ und „Der Handschuh“?

2. Wie verhält sich Schillers Lied des Fischerknaben in „Wilhelm Tell“ I, 1 zu Göthes „Fischer“?
3. Was veranlasst in Schillers „Wilhelm Tell“ die Verschwörung auf dem Rütli?
4. Warum wird Tell mit Recht der Erretter der Schweiz genannt?
5. Weswegen darf man den fünften Act von „Wilhelm Tell“ nicht als überflüssig betrachten?
6. Warum verschmäht der Sänger in Göthes gleichbetitelter Ballade die goldene Kette, bittet aber um einen goldenen Becher Weins?
7. Warum nennt Göthe Schillers Gedicht „Der Handschuh“ ein Nach- und Gegenstück zu dessen Taucher?
8. Gedankengang in Schillers „Klage der Ceres“.
9. Die Kulturentwicklung der Menschheit nach Schillers „Eleusischem Fest“. (Klassenarbeit.)
10. Inhalt und Grundgedanke von Schillers „Kassandra“.

#### Themata der lateinischen Aufsätze.

##### IIA.:

1. De P. Vergilio Marone.
2. Pugna Cannensis Livio auctore depingatur.
3. Arionem Methymnaeum miro quodam casu e capitis periculo ereptum ac servatum esse.
4. Nisi et Euryali mors praeclara ad Vergilii exemplum soluta oratione exsequenda proponitur.

Vom Religionsunterricht sind nur die Schüler mosaischer Religion dispensiert.

Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Atteste 5,9% entbunden.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

13. Juni 1888: Ede „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren“ wird empfohlen.
8. Juli 1888: G. Gutzmann „Das Stottern und seine Beseitigung“ wird empfohlen.
20. Dezember 1888: Festsetzung der Ferien im Jahre 1889:
  1. Osterferien. Schulschluß: Sonnab. d. 6. April. Schulanfang: Donnerst. d. 25. April.
  2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag d. 7. Juni. Schulanfang: Donnerst. d. 13. Juni.
  3. Sommerferien. Schulschluß: Mittw. d. 3. Juli. Schulanfang: Donnerst. d. 1. August.
  4. Herbstferien. Schulschluß: Sonnab. d. 28. Sept. Schulanfang: Donnerst. d. 10. Okt.
  5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Sonnab. d. 21. Dez. Schulanfang: Montag d. 6. Jan.
26. Februar 1889: Reifezeugnisse, welche Extraneern oder später als mit dem Beginn der Obersecunda eingetretenen Schülern von einer Anstalt eines Bundesstaates ausgestellt werden, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit, noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören, gewähren nicht die Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse in den übrigen Bundesstaaten verbunden sind.

## III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am 12. April durch den Prorektor Dr. Günther in Vertretung des durch seine schwere Erkrankung weiter verhinderten Direktors Prof. Dr. Riemann auf die übliche Weise unter Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Die fehlende

Lehrkraft wurde bis Michaelis durch den Hilfslehrer Dr. Brandes, dann bis Neujahr durch den Hilfslehrer Dr. Irrgang ersetzt. Außerdem erteilte der Kandidat Dietrich während des Sommersemesters mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einige Lehrstunden unentgeltlich.

Mit dem Beginn des Schuljahrs trat der Hilfslehrer Jörss<sup>1)</sup> in die 2. etatsmäßige Hilfslehrerstelle ein.

Kurz vor Pfingsten war der Prorektor Dr. Günther auf einige Tage zur Direktoren-Konferenz in Stargard einberufen.

Am 15. Juni, dem Sterbetage Kaiser Friedrich III., versammelten sich Lehrer und Schüler nachmittags auf der Aula zu einer Gebetsfeier, welche der Gymnasiallehrer Richter leitete. Am 30. Juni fand alsdann die allgemein angeordnete Trauerfeier statt, bei welcher der Oberlehrer Dr. Ibrügger eine Ansprache hielt.

Am 1. September 1888 und am 18. März 1889 fanden unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann die Entlassungsprüfungen statt (s. die Abiturententabelle).

Das Sedanfest wurde in althergebrachter Weise in Lebbin unter Beteiligung eines zahlreichen Publikums gefeiert. Statt der Turnfahrten wurden auch in diesem Jahre Klassenspaziergänge an einzelnen Nachmittagen unternommen.

Zu Michaelis schied der Direktor Prof. Dr. Riemann aus seinem Amte aus. Bei diesem Anlasse wurde ihm der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen, welchen eine Deputation des Kuratoriums der Anstalt ihm überbrachte. Das Lehrerkollegium, dem er so lange Jahre als Kollege und Direktor angehört hatte und das durch enge Bande des Vertrauens und der Anhänglichkeit an ihn geknüpft war, verabschiedete sich von ihm unter Überreichung einer vom Prorektor Dr. Günther abgefaßten Adresse.

Das Wintersemester wurde, da Prorektor Dr. Günther zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit einen vierzehntägigen Urlaub angetreten hatte, durch den Oberlehrer Dr. Fahland eröffnet, unter dessen Leitung dann auch am 15. Oktober das Stiftungsfest des Gymnasiums und der Geburtstag Sr. Majestät Friedrich Wilhelms IV., nach welchem es seinen Namen trägt, gefeiert wurde. Die Festrede hielt der Hilfslehrer Jörss. Zum Schlusse wurden 5 Schüler der obersten Klassen durch Prämien aus dem Hahn'schen Legate ausgezeichnet, nämlich

1. der Oberprimaner Felix Bluhm,
2. der Obersecundaner Hermann Hell II,
3. der Untersecundaner Walter Kleinhammer,
4. der Obertertianer Wilhelm Gutzke,
5. der Untertertianer Wilhelm Steffen.

<sup>1)</sup> Paul Jörss, geb. in Stralsund am 5. Juli 1861, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt bis Michaelis 1879, studierte in Greifswald neuere Philologie, Geschichte und Geographie und war zuerst am Realgymnasium zu Stralsund als Probandus und dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt. Ostern 1888 wurde er an das hiesige Gymnasium berufen.



Am 18. Oktober, dem Geburtstage des hochseligen Kaisers Friedrich III., wurde eine Gedächtnisfeier veranstaltet, bei welcher der Hilfslehrer Bodenstern die Festrede hielt.

Am 7. Januar wurde der Unterzeichnete<sup>2)</sup>, nachdem er von dem Kuratorium der Anstalt zum Direktor gewählt und von Sr. Majestät dem Könige bestätigt war, durch den Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums Herrn Geheimrath Dr. Wehrmann auf der Aula vor dem versammelten Lehrerkollegium und Coetus der Schüler feierlich eingeführt. Es war das Kuratorium der Anstalt und auf dessen Einladung der Königliche Landrat des Kreises, die Mitglieder der städtischen Behörden und die Geistlichen der Stadt erschienen. Herr Geheimrat Dr. Wehrmann entwickelte in seiner Ansprache die verantwortungsvollen und wichtigen Pflichten des Leiters eines Gymnasiums nach der dreifachen Mahnung: „Das Gute mehren, dem Bösen wehren, das Rechte lehren“. Der Unterzeichnete trat in die Pflichten und den Kreis seines Amtes mit einer Entwicklung des Platonischen Satzes *ἀπερ βέλυστα, οἰκεῖα*.

Am Schlusse seiner Ansprache hatte Herr Geheimrat Dr. Wehrmann den Prorektor Dr. Günther, der bis dahin in Vertretung des Direktors in bereitwilliger und sorgfältiger Mühewaltung die Anstalt geleitet hatte, unter freudiger Teilnahme der ganzen Fest-Versammlung mit der Überreichung der Ernennung zum Professor überrascht. Nach der Feier vereinigte ein Festmahl die meisten der Teilnehmer.

Am 26. Januar abends fand eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt, welche sich aus Deklamationen, dem Vortrage vaterländischer Lieder und einer Festrede des Direktors zusammensetzte.

Am folgenden Tage wurden alle Angehörigen des Gymnasiums durch die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des früheren Direktors Prof. Dr. Hermann Riemann tief erschüttert. Am nächsten Morgen hielt der Unterzeichnete eine Trauerfeier, bei der er ein Bild des Verstorbenen und seines Lebensganges, so weit er es vermochte, zeichnete.<sup>3)</sup>

<sup>2)</sup> Carl Conradt, geb. zu Cöslin am 10. Februar 1847, vorgebildet auf dem Gymnasium daselbst, studierte in Greifswald und Berlin Philologie, wurde 1870 in Berlin promoviert („de versuum Terentianorum structura“) und pro facultate docendi geprüft, trat Ostern 1870 in das Seminar für gelehrte Schulen zu Stettin, ging dann Michaelis desselben Jahres an das städtische, damals mit einer Realschule verbundene Gymnasium daselbst über, Michaelis 1872 an das Progymnasium zu Schlawe i. Pomm., wurde daselbst 1875 zum Oberlehrer ernannt, Michaelis 1877 an das Marienstiftsgymnasium zu Stettin berufen und erhielt daselbst 1884 den Professortitel. Ausser Abhandlungen in Zeitschriften im Druck erschienen: die metrische Composition der Comödien des Terenz, Berlin, Weidmann 1876; die Abtheilung der lyrischen Verse im griechischen Drama (Aeschylus' Perser und Prometheus) 1879 ebenda; Neubearbeitung der kommentierten Ausgabe der Perser des Aeschylus 1888 ebenda.

<sup>3)</sup> In Eutin am 4. Oktober 1822 geboren und in Friedland in Mecklenburg auf dem Gymnasium gebildet, studierte er seit 1841 zuerst in Jena, dann in Berlin, wo Ranke, den er lebenslang als seinen Lehrer und Meister verehrte, auf die Richtung seiner Studien und seine Geschichtsauffassung die entscheidende Einwirkung übte. Besonders zu der französischen Geschichte desselben kehrte er immer wieder zurück, und seine Weltgeschichte war die Lieblingslektüre seiner letzten Jahre. Seinen eigenen Forschungen verdankt zunächst Greifswald seine Stadtgeschichte; sein Hauptwerk aber ist die 1873 erschienene Geschichte der Stadt Colberg, die ihm den Dank aller Freunde vaterländischer Geschichte und die Anerkennung der Kundigen gebracht hat; die philosophische Facultät zu Greifswald ernannte ihn 1873 zu ihrem Ehrendoctor.

Im Februar war Oberlehrer Dr. Fahland auf einige Wochen wegen Erkrankung zu vertreten. Sonst war der Gesundheitszustand der Lehrer gut, und auch der der Schüler; nur waren im Laufe des Winters einige Zeit die Masern unter den jüngern ziemlich verbreitet.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet der Hülfslehrer Jörss aus dem Lehrerkollegium der Anstalt aus, um in eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Ratzeburg einzutreten. Für seine gewissenhafte und durch Frische anregende Thätigkeit auf allen Klassenstufen sagt ihm die Anstalt gebührenden Dank. In seine Stelle wird der Kandidat Loth aus Stettin treten.

Nachdem er einige Jahre in Fehrbellin Hauslehrer gewesen, leistete er 1851 in Anklam sein Probejahr ab und trat, als Michaelis 1852 das Gymnasium hier gegründet wurde, an dieses über. So mit dieser Anstalt seit ihrem ersten Entstehen verwachsen, hat er sich nie von ihr scheiden mögen. 29 Jahre wirkte er an ihr als Lehrer, 1868 zum Professor ernannt. Dann leitete er sie als Direktor, bis seine körperliche Rüstigkeit im November 1887 durch einen Schlaganfall gebrochen und dann auch sein Lebensmut durch den Verlust seiner innig geliebten, trefflichen Gattin gebeugt wurde. Seine Verdienste um die Anstalt werden unvergessen bleiben. Von reiner Güte durchdrungen liebte er die Keime zum Guten in seinen Schülern und erzog sie lieber durch Förderung und Stärkung des Guten, als durch Bekämpfung des Widerstrebenden und Schlechten. Er sah in ihnen junge Freunde, die in den Geist der deutschen Klassiker und des Horaz und besonders in die hehren Hallen der Weltgeschichte einzuführen seine höchste Freude war. Vor allem wirkte seine Persönlichkeit selbst bildend, welche auf dem Grunde einer lebendigen Vaterlandsliebe und einer ächten, in Demut freien Frömmigkeit ruhte und welcher die Schüler Anhänglichkeit und Gehorsam, das Lehrerkollegium Achtung und Verehrung willig entgegenbrachten.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1888/89.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.	
	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888 . . . . .	20	16	23	30	30	31	27	26	16	219	15	15
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88 . . . . .	9	3	—	12	2	2	3	1	—	13	1	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	9	10	11	24	22	19	20	11	9	135	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	—	3	2	2	3	6	4	8	28	10	10
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1888/89	20	15	27	33	28	29	31	20	23	226	14	14
5. Zugang im Sommersemester 1888 . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1888 . . . . .	10	1	6	2	—	2	2	2	1	26	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich. 1888	4	2	4	—	—	—	—	—	—	10	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich. 1888	—	2	1	6	1	—	—	—	—	10	2	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1888	14	15	24	34	30	28	29	18	23	215	15	15
9. Zugang im Wintersemester 1888/89 . . . . .	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1888/89 . . . . .	—	1	1	—	2	—	1	—	1	6	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889 . . . . .	14	14	23	34	28	28	28	18	22	209	13	12
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . . . . .	19,9	19	18,2	17,9	16,3	15	13,8	11,8	10,3		8,9	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersem. 1888	218	—	—	8	84	142	—	12	—	—	2	8	6	—
2. Am Anfange des Wintersem. 1888	207	—	—	8	72	143	—	12	—	—	3	8	7	—
3. Am 1. Februar 1887 . . . . .	203	—	—	6	72	137	—	11	—	—	2	8	5	—

## Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1888: 8, Michaelis 1888: — Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 8, Michaelis: — Schüler.

## Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Tag der Geburt.	Ort	Kon- fession.	Stand des Vaters.	Wohnort	Aufent- halt in der		Studium.
						Schule.	Prima.	
<b>Michaelis 1888:</b>								
1. Wilhelm August Georg Klütz	16. Dez. 1865	Zachow b. Labes	evang.	Lehrer	Zachow b. Labes	5	2 1/2	Theologie.
2. Christian Heinrich Johannes Wentzel	13. Aug. 1869	Martentin Kreis Cammin	"	Pastor †	Martentin	10 1/2	2 1/2	Steuer- fach.
3. Oswald Friedrich Domke	16. Dez. 1869	Greifenberg P.	"	Gymnasial- lehrer	Greifenberg P.	10	2 1/2	unbest.
4. Friedrich Wilhelm Schlepps	26. März 1868	Berlin	"	Kreis- bauinspektor	Greifenberg P.	8 1/2	2 1/2	Soldat.
5. Claus Carl Heinrich v. Sichert	21. Sept. 1870	Wd.-Pribber- now b. Grfb.P.	"	Rittmeister a. D.	Greifenberg P.	10 1/2	2 1/2	Soldat.
6. Eduard Hugo Eberhard Ossig	14. Nov. 1867	Swinemünde	"	Kaufmann	Swinemünde	7	2 1/2	Steuer- fach.
7. Leo Paul Max Günther	12. Febr. 1869	Greifenberg P.	"	Gymnasial- Prorektor	Greifenberg P.	10 1/2	2 1/2	Jura.
8. Johannes Friedr. Franz Gensichen	12. Aug. 1868	Treppeln b. Liebthal	"	Pastor	Polssen b. Grambow	2	2	Theologie.
9. Johannes Ludw. Rudolf Brandt	23. Mai 1868	Straussberg	"	Ob.- Inspektor a. Korrekt.-Hause	Prenzlau	1	2 1/2	Soldat.
<b>Ostern 1889:</b>								
1. Paul Wilhelm Gerhard Gutzke	21. Sept. 1866	Daber	"	Postverwalter	Daber	3	2 1/2	Postfach.
2. Felix Albert Bernhard Bluhm	2. Januar 1868	Cörlin	"	Gendarm	Adenau i. d. Rheinprovinz	7	2	Postfach.
3. Carl Friedrich Wilhelm Maass	30. Aug. 1870	Rottnow b. Greifenberg P.	alt- luther.	Stellmacher- meister.	Rottnow	9	2	Postfach.
4. Franz Friedr. Ferdinand Reppsilber	11. Nov. 1869	Gollnow	evang.	Schiffs- kapitän †	Gollnow	6	2	Theologie.
5. Arnold Anton Kurt Niemann	22. Januar 1870	Carnitz Kreis Greifenberg P.	"	Pastor	Zecherin U/M.	5	2	Zur Marine.
6. Willi Ludw. Alexander Starck	28. Okt. 1870	Greifenberg P.	"	Kaufmann	Greifenberg P.	10	2	Medizin.
7. Kurt Friedrich Hugo Gustav Grosser	4. Januar 1867	Zülzhoff b. Grottkau	"	Ritterguts- besitzer	Zülzhoff	3	2	Soldat.
8. Max Otto Henning v. Blittersdorf	15. Juli 1870	Molstow Kreis Greifenberg P.	alt- luther.	Ritterguts- besitzer	Molstow	6	2	Jura.
9. Albrecht Friedrich Karl v. Kameke	9. Okt. 1869	Gerfin	evang.	Generalland- schaftsdirekt.	Warnin b. Kratzig	3 1/2	2	Jura.

Von der mündlichen Prüfung wurden dispensiert: Carl Maass und Willi Starck.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrer-Bibliothek sind beschafft worden:

Aus den hierzu bestimmten Fonds: Außer Fortsetzungen früher mitgeteilter Werke und Zeitschriften:

- 1) Allgemeine deutsche Biographie, Lieferung 121—138.
- 2) Euler, Friedr. Ludw. Jahns Werke. 3 vol. Hof 87.
- 3) L. Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höhern Schulen etc. 3. Ausg. Berlin 86.
- 4) Th. Bergk, Griech. Litteraturgesch. 4 vol. Berlin 72.
- 5) Xenoph. Hell. von Zurborg u. Grosser.
- 6) Wehrmann, Griechentum und Christentum. Breslau 88.
- 7) Hettner, Geschichte der franz. Litteratur. Braunsch. 87.
- 8) Lotheiß, Geschichte der franz. Litteratur. 4 vol. Wien 77.
- 9) Schmidt, Shakespeare-Lexikon. 2 vol. Berlin 86.
- 10) Körting, Encyklop. u. Methodol. d. Romanischen Philol. 3 vol. Heilbronn 84.
- 11) Litteraturblatt für germanische und romanische Philol. von Behaghel u. Neumann. 9. Jahrg.
- 12) Sander, Lexikon der Pädagogik. Bresl. 89.
- 13) von Bruner u. Bretschneider, histor. Wandatlas. Gotha 84.
- 14) Brecher, hist. Wandkarte von Preußen.

B. An Lehrmitteln für den physikalischen Unterricht:

Ein Radiometer nach Crookes; ein Durchschnittsmodell eines Dampfzylinders von Holz und Metall; 2 Wandtafeln mit Abbildungen einer Lokomotive; 4 Chromsäure-Tiegel-elemente.

C. Für die Schülerbibliothek:

v. Tschudi, Tierleben der Alpenwelt. H. Masius, die Tierwelt. A. W. Grube, Biographien aus der Naturkunde. 4 Bde. B. Rogge, Kaiserbüchlein. 81 Dienstjahre Kaiser Wilhelm I. H. Brandt, Heinrich von Brabant, das Kind von Hessen; In Lehnspflicht; Allzeit getreu. Gotthelf, der Knabe Tell. Schwab, deutsche Volksbücher. Musäus Volksmärchen. Bernow, das Buch vom alten Fritz. Spiegelbilder aus der Geschichte, sechzehn Bände. Deutsche Jugend, zwei Bände. Kohut, am Dünenstrand der Ostsee. 2 Bde. Schmidt, Krupp. Boden, Ulrich von Hutten. Müller, Kaiser Friedrich. Schmidt, Prinz Heinrichs Reisen um die Welt. 3 Bde.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Hahn'schen Legat werden alljährlich am 15. Oktober an die besten Schüler von Unter-Tertia bis Ober-Prima Prämien verteilt.

### VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am 6. April wird das Schuljahr mit der Austeilung der Censuren geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am 25. April, morgens 8 Uhr.

Behufs Aufnahme neuer Schüler bin ich am 23. und 24. April von 10—12 Uhr im Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

**Prof. Dr. Conradt,**

Direktor.

- 1) Allgemeine deutsche Literaturgeschichte, I. Teil, 1. Aufl. 87.
- 2) Einl. Friedr. Ludw. Jahrb. Werke, 3. vol. 1101 87.
- 3) Ausgewählte Aufsätze und Gesetze für die höheren Schulen etc. 8. Aufl.
- 4) Griech. Literaturgesch. 4. vol. Berlin 72.
- 5) Zeno phil. Hell. von Kambry u. Grosser.
- 6) Wehrmann, Griechentum und Christentum. Bielefeld 86.
- 7) Hettner, Geschichte der franz. Literatur. Braunschweig 87.
- 8) Kuhn, Geschichte der franz. Literatur, 4. vol. Wien 77.
- 9) Schmidt, Shakespeare-Lexikon, 2. vol. Berlin 86.
- 10) Köning, Künzler u. Kuhn, 1. deutsches u. deutsches Philol. 3. vol. Heilbronn 84.
- 11) Fätsch, Beiträge zur germanischen und romanischen Philol. von Heusinger u. Ziemann, 4. Jahrg.
- 12) Sander, Lexikon der Pädagogik. Bresl. 84.
- 13) von Bruner u. Brecht, Beiträge zur Pädagogik. Göttingen 84.
- 14) Brecht, hist. Wandkarte von Preußen.
- B. In Lehrmitteln für den physikalischen Unterricht:
  - Ein Radiometer nach Crookes; ein Durchsichtstischlein eines Dampfzylinder von Holz und Metall; 2 Wandtafeln mit Abbildungen einer Lokomotive; 4 Chromatium-Tafeln.
- C. Für die Schulbibliothek:
  - v. Tschudi, Taschen der Alpenwelt, III. Klasse, die Fierwelt. A. W. Grub.
  - Historien aus der Naturkunde, 4. Teil. B. Herg, Kaiserhofbibliothek, 81. Dienstjahr.
  - Kaiser Wilhelm, H. Brandt, Heinrich von Preußen, das Kind von Hessen; in Lebens- und Thatenbildern. Gottlieb, der Knabe Tall, schwarz, deutsche Volksbücher.
  - Musius Volksbücher, Bernow, das Buch vom alten Fritz, Spiegelbilder aus der Geschichte, sechsundzwanzig Bände, Deutsche Jugend, zwei Bände, Kohn, am Dinnensand der Ostsee, 2 Bde. Schmidt, Krupp, Preußen, Ulrich von Hutten, Müller, Kaiser Friedrich, Schmidt, Prinz Heinrichs Reisen um die Welt, 2 Bde.

### VI. Stellungen und Unterstützungen.

Aus dem Hain'schen Lexikon werden öffentlich am 15. Oktober an die besten Schüler von Lehr-Tafeln die Ober-Prima Prämien verteilt.

VII. M... er und deren Eltern.

Am 6. A  
Das neue Schulj  
Behufs A  
Amtszimmer im

ststellung der Censuren geschlossen.  
Uhr.

und 24. April von 10—12 Uhr im

**Prof. Dr. Conradt,**

Direktor.

